

Standorte

Standort	Adresse	Sprechzeiten	Telefon
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	Floriansgasse 2 50737 Köln	Di. 15:00 – 17:00	0221 740 02 30
Mülheim/Buchheim/Buchforst	Adamsstraße 15 51063 Köln	Mo. 10:00 – 12:00	0221 967 02 38
Deutz	Deutzer Freiheit 64 50679 Köln	Di. 16:00 – 18:00 Fr. 10:00 – 12:00	0221 16823989
Poll	Rolshover Straße 588 a 51105 Köln	Mo. 15:00 – 17:00 Fr. 10:00 – 12:00	0221 880 79 89
Sülz/Klettenberg	Nikolausstraße 86 50937 Köln	Mo. 16:00 – 18:00 Mi. 10:00 – 12:00	0221 283 39 47
Lövenich/Weiden/Widdersdorf	Goethestraße 31 50858 Köln	Mo. 16:30 – 18:30 Fr. 10:00 – 12:00	02234 200 40 42
Dünnwald/Höhenhaus	Berliner Straße 944 51069 Köln	Mo. 10:00 – 12:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 222 197-10
Ehrenfeld	Simarplatz 7 50825 Köln	Mo. 16:30 – 18:30 Mi. 10:00 – 12:00	0221 88 89 89 87
Dellbrück/Holweide	Kopischstraße 6 51069 Köln	Di. 15:30 – 17:30 Do. 10:00 – 12:00	0221 680 63 53
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf	Wiethasestraße 65 50933 Köln	Mo. 17:00 – 18:30 Mi. 10:00 – 12:00	0221 94 96 98 75
Rund um den Ebertplatz	Krefelder Straße 57 50670 Köln	Mo. 10:00 – 12:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 168 40 797
Rodenkirchen/Weiß/ Sürth/Hahnwald	Hauptstraße 19 50996 Köln	Mo. 16:00 – 18:00 Do. 10:00 – 12:00	0221 9367 92 83
Zollstock	Bornheimer Straße 1a 50969 Köln	Di. 09:00 – 11:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 936 436 15

■ Private Mandate ■ Institutionelle Mandate ■ Fondsmanagement

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG



Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167 | 50667 Köln | Tel. 0221 92 01 25 00

■ www.albrech.com

JUNI
2016



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

IHR VEEDELMAGAZIN VON KÖLSCH HÄTZ



**Die Veedel
Die Projekte
Ihr Beitrag**

THEMEN DER AUSGABE

Ehrenfeld – ein Portrait eines Veedels
Seniorenfreundliche Quatiere für Köln
Kölsch Hätz in
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf
Kölsch Hätz mit
neuem Standort in Zollstock
Perspektiven für Kölsch Hätz
in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Kölsch Hätz Stiftung



Die Wohnungs-Genossenschaft in Ihrer Nähe

- kompetent
- kundenorientiert
- zuverlässig

**Schäl Sick
es schick!**

**Gemeinnützige
Wohnungs-Genossenschaft
1897 Köln rrh. eG**
Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Telefon 02 21/6 89 27-0
Fax 02 21/6 89 27-37
info@gwg1897.de
www.gwg1897.de



Freiwilliges Engagement – Beteiligung am gesellschaftlichen Leben

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Freiwilliges Engagement bei Kölsch Hätz hat viele Erscheinungsformen. Vieles in unserer Gesellschaft wäre ohne den Einsatz Freiwilliger nicht möglich. Freiwilliges Engagement ist aus Kirche, Caritas und Diakonie nicht wegzudenken. Auch gilt es, junge Menschen über das freiwillige Engagement zu informieren und zu ermuntern.

Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter

Freiwilliges Engagement ist ein Überbegriff für ein vielgestaltiges Phänomen mit zahlreichen Erscheinungsformen. Alle Formen dieses Engagements verbindet, dass es freiwillig und gemeinwohlorientiert erfolgt und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist.

Vieles wäre ohne Freiwilliges Engagement undenkbar

Menschen, die sich freiwillig in unserer Gesellschaft einsetzen, tun dies in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen. Viele engagieren sich in sozialen Zusammenhängen. Zahlreiche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens könnten ohne ihren Einsatz nicht gestaltet werden.

Freiwilliges Engagement gehört zu Caritas und Diakonie

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1) und „Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ (1. Petrus 4,10). Diese beiden Bibelstellen fassen zusammen, was freiwillig Engagierten in Caritas

und Diakonie wichtig ist. Jeder Mensch ist nach christlichem Verständnis einmalig und hat ebensolche Fähigkeiten. Caritas und Diakonie bieten die Chance, diese Talente einzubringen und darin auch Glauben auszudrücken und zu leben. Immer haben in diesen Zusammenhängen Freiwillige gemeinsam mit Hauptamtlichen das Erscheinungsbild in Caritas und Diakonie geprägt. Freiwillige ersetzen dabei nicht professionelle soziale Arbeit, sondern ergänzen sie wirkungsvoll. Allein bei Caritas und Diakonie engagieren sich weit über Zweieinhalbtausend Menschen in Köln freiwillig. Auch in Kirchengemeinden sind viele als Freiwillige aktiv.

Ein gelungenes Engagement lebt von dem alltäglichen Miteinander zwischen Jung und Alt – zwischen Neuankömmlingen und Veedelsansässigen. Wie Begegnung unkompliziert gestaltet werden kann, zeigen Beispiele aus dem vielfältigen Engagements, die mit Kölsch Hätz täglich in den Veedeln gelebt werden. Eine wachsende Zahl von jungen Erwachsenen und Senioren beziehen sich gegenseitig, aber auch Neuankömmlinge – unsere neuen Nachbarn - im Veedel aktiv ein und fördern ihr bürgerschaftliches Engagement. Das Ergebnis: Begegnung auf Augenhöhe.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Sommerzeit mit vielen nachbarschaftlichen Begegnungen.



Helga Blümel
Geschäftsführerin für das Diakonische
Werk für Köln und Region



Peter Krücker
Vorstand Caritasverband
für die Stadt Köln e.V.



Inhalt

Ehrenfeld – ein Portrait eines Veedels	4-5
Seniorenfreundliche Quartiere in Köln	6-8
Ehrenamt lohnt sich?	9
Impressum	9
Veedel-Rückblick	11
Willkommen im Cafe International	11
Kölsch Hätz in Junkersdorf/ Braunsfeld/Müngersdorf	12-13
Kölsch Hätz mit neuem Standort in Zollstock	14
Praxisbegleitung	15
Fortbildung für Ehrenamtliche	16-17
Kölsch Hätz Termine	18
Patientenbegleitung	19
Perspektiven für Kölsch Hätz in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	20-22
Kölsch Hätz Stiftung	24-25
Seniorenreisen der Caritas Köln	26
Wir suchen Koordinatoren	26
Anmeldeformular	27
Standorte	28

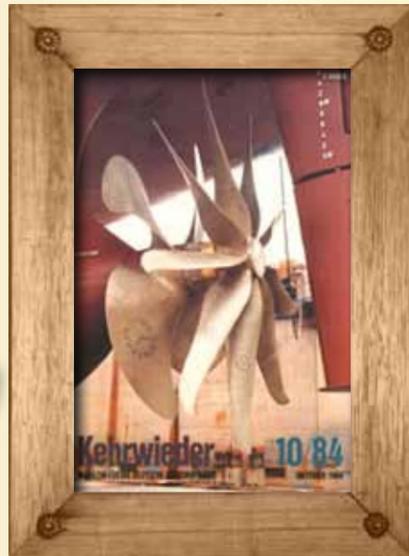
EHRENFELD – EIN PORTRAIT EINES VEEDELS

Bei einer Charakteristik von Ehrenfeld drängt sich der Vergleich mit einem Ginkgoblatt auf: geteilt und doch ein Ganzes.

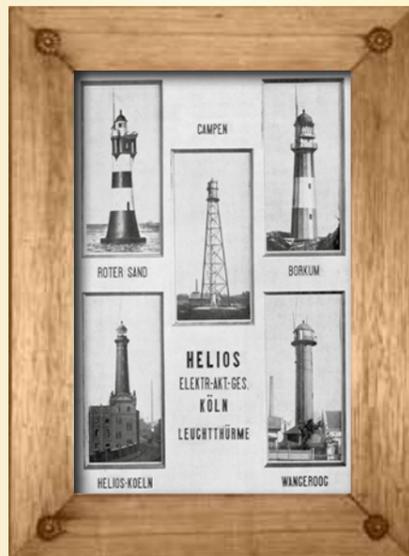


Zwei sehr unterschiedliche Veedel einerseits Ehrenfeld oder besser „Alt-Ehrenfeld“ und andererseits „Neu-Ehrenfeld“, bilden bei aller Unterschiedlichkeit eine entwicklungsgeschichtlich bedingte Einheit. Die Subbelrather Straße markiert in etwa die Grenze zwischen den beiden Teilen Ehrenfelds.

In Alt-Ehrenfeld, mit der Venloerstraße als Achse, entwickelte sich ab 1845 eine blühende Industrie. Hier rauchten die Schornsteine und es malochten viele Tausend Arbeiter in den Fabriken. Bedeutende Firmen hatten diesen Standort gewählt; Firmen, die nicht nur in Deutschland sondern international tätig waren, und damit ist nicht nur **Kölnisch Wasser von 4711** gemeint.



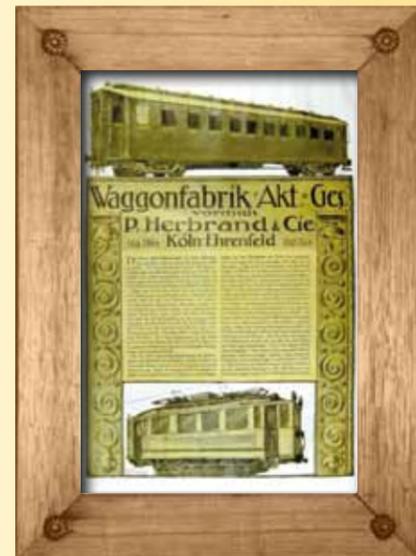
Das **Metallwerk Ostermann** in der Lichtstraße hat die größten Schiffschrauben der Welt produziert, die **Helios-Elektrizitätswerks-AK** hat u.a. in St. Petersburg und Amsterdam Elektrizitätswerke gebaut und den Nord-Ostseekanal auf 100 km mit Glühlampen ausgestattet.



Die Firma Siemens ist seit 1890 in Köln ansässig und an der Venloer Straße wurden bei **P. Herbrand Eisenbahn- und Straßenbahnwagons** gebaut, bei **Herbig-Haarhaus** wurden Lacke, bei Pellenz Maschinen, bei Voss Krane produziert.

In unmittelbarer Nähe der Fabriken siedelten sich die Arbeiter an. Ihre Häuser waren einfach, wie alle Gebäude der Zeit aus Ziegelsteinen gebaut. Die schmalen Zwei- oder Drei-Fensterhäuser bestimmen noch heute das Bild der engen Straßen.

Die Industrien haben Ehrenfeld schon vor Jahrzehnten verlassen da die Standortbedingungen u.a. in Bezug auf Erweiterungsmöglichkeiten und Verkehrsanbindung nicht mehr stimmten. Es hat sich ein Strukturwandel im Veedel vollzogen; die Arbeiterbevölkerung ist zur Wohnbevölkerung geworden.



Alt-Ehrenfeld ist zu einem angesagten Wohnquartier geworden, in dem das Leben pulsiert, manchmal ziemlich laut und hektisch entlang der Hauptstraßen, ruhig und beschaulich in den Nebenstraßen. Ein Teil der ehemaligen Industrieflächen ist schon zu modernen Wohnvierteln geworden, wie z.B. das Toskana Karree auf dem Firmengelände von Mauer und das Barthonia-Forum auf dem 4711 Gelände. Die Entwicklung geht beständig weiter, ein gutes Beispiel ist die neue Siedlung am Grünen Weg. Handel, Dienstleistungsbetriebe, darunter eine vielfältige internationale Gastronomie, und eine Kulturszene mit Ateliers und Werkstätten von Künstlern, mit Theatern und Kinos hat Einzug gehalten.

Auch die Bevölkerung hat sich stark verändert. Der Brunnen der Kulturen vor dem Barthonia-Forum mit seinen 530 Schriftzeichen aus den unterschiedlichsten Kulturen der Welt ist ein Symbol für die Veränderung. Als „multikulti“ darf man die Bevölkerung heute wohl bezeichnen. Neben Menschen aus vieler Herren Länder stellen unsere Mitbürger mit türkischen Wurzeln eine bedeutende Gruppe dar. In diesem Veedel wird nicht nur von Integration geredet, hier wird sie gelebt, wofür die Feste der Bürgervereinigung und die vielen Straßenfeste ein sichtbarer Beweis sind, ganz sicher aber auch der Ehrenfelder Dienstagszug mit den Kinderdreigestirn, der alle Ehrenfelder als Teilnehmer oder Zuschauer vereint. Die Erschließung und Bebauung von „Neu-Ehrenfeld“ begann um die Wende vom

19. zum 20. Jahrhundert. Die rapide Industrialisierung und der damit verbundene wirtschaftliche Aufschwung und die rasch wachsende Bevölkerung führten dazu, dass ein neues Wohnquartier – Neu-Ehrenfeld mit breiten Straßen angelegt und die Grundstücke größer geschnitten wurden. Das Zentrum von Neu-Ehrenfeld ist der Lenauplatz mit dem Max und Moritz Brunnen. Die Bebauung ist hier aber keineswegs einheitlich. Die Straßen, die zur Subbelrather Straße und zum Ehrenfeldgürtel orientiert sind, sind geprägt durch stattliche Bürgerhäuser mit Vorgärten und begrünten Innenhöfen. Die Fassaden sind mit Jugendstilornamenten geschmückt, häufig auch mit farbigen Kacheln dekoriert. Diese Wohngegend strahlt Wohlhabenheit aus. Sie ist bevorzugtes Wohngebiet von höheren Beamten, Anwälten, leitenden Angestellten und Leuten, die eine hohe Miete bezahlen können. Der Spitzname „Tintenviertel“ lässt Rückschlüsse auf die Bewohner zu, auch wenn heute kaum noch mit Tinte geschrieben wird.

Geht man vom Lenauplatz Richtung Äußere Kanalstraße, so ist die Bebauung durch große Wohnkarrees gekennzeichnet. Hier ist das Kerngebiet der Ehrenfelder Wohnungsgenossenschaft von 1899. Der Gründervater Rektor Franz Peter Schmitz (Rektor einer kath. Volksschule in Ehrenfeld) wollte preiswerten Wohnraum für minderbemittelte und Kinderreiche Familien schaffen. In allen Wohnkarrees befinden sich Rasen- und Grünflächen mit Spielplätzen. Ältere Häuser sind modernisiert worden, es wurden auch moderne Altenwohnhäuser errichtet. Hier können Familien zu sozialverträglichen Mieten wohnen und sich dadurch noch etwas leisten. Einen schönen Überblick über beide Teile von Ehrenfeld hat man von der 9. Etage des Genossenschaftshauses in der Baadenbergerstraße 140. Orientierungspunkte sind die Türme der Kath. Kirchen St. Peter, St. Anna und St. Barbara in Neu-Ehrenfeld und die der kath. Kirchen St. Joseph und St. Mechtern der evangelischen Friedenskirche sowie die Minarette der Moschee und natürlich der Helios, Ehrenfelds Leuchtturm. Von hier oben sieht man auch dass es ganz viel Grün in diesem Vorort gibt.

Erika Schmidt



SENIORENFREUNDLICHE QUARTIERE für Köln

Idee des Projektes „Seniorenfreundliche Quartier“

Nachbarschaften, Stadtteile oder auch sog. Quartiere sind in Großstädten, wie Köln gezeichnet durch die zunehmende Individualisierung der Lebensstile und -läufe. Dies äußert sich vor allem darin, dass diese schnelllebig, wachsend, bunt und immer wieder im Wandel sind. Darüber hinaus weisen sie ein hohes Maß an Anonymität auf (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, 2007).

Diese Anonymität der Großstädte bietet zum einen positive Aspekte wie das Ausleben des eigenen Lebensentwurfes, zum anderen aber auch Gefahren wie Vereinsamung, Isolation, wenig Möglichkeiten zum Kontakt, wenig gelebte Nachbarschaft. Das Klischee, das in Großstädten häufig sogar die eigenen Nachbarn fremd sind, trifft sicherlich häufig zu. Dies liegt nicht unbedingt an Desinteresse der Menschen anei-

einander, sondern an einem wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (individualisierten Lebensstile etc.) es fehlt an Wegen und Möglichkeiten der Begegnung.

Alt werden wo man hingehört – mein Veedel

Dass, der demographische Wandel uns Deutschlandweit vor neue gesellschaftliche Herausforderungen stellt, ist seit einigen Jahren hinreichend bekannt. Deutlich bekannt ist aber eben auch, dass Menschen solange wie möglich in Ihrer eigenen Häuslichkeit älter oder alt werden wollen aber auch, wenn dies nicht möglich ist wenigstens in ihrem eigenen Stadtteil / Quartier / Nachbarschaft bleiben möchten. Ein Wunsch den wir selbst auch an unsere letzte Lebensphase stellen. Dieser darf allerdings nicht mit Einbußen an Lebensqualität im Alter sowie einem selbstbestimmten Leben im Alter realisiert werden.

Die letzte Lebensphase muss selbstbestimmt und in der aktiv in der eigenen Nachbarschaft stattfinden können. Dazu braucht es neue Formen des bürgerschaftlichen Engagement, der Zugänge zu Institutionen, der Vernetzung der einzelnen Akteure Vorort und neue Möglichkeiten diese Zielgruppen, der bereits Isolierten zu erreichen.

Das Rad nicht neu erfinden – keine Parallelstrukturen

Die Stadt Köln hat durch die bereits eingerichteten Seniorennetzwerke sowie Stadtweit eingerichteten Seniorenberatungen bereits ein reiches Angebot für Senioren aufgestellt. Die Angebote sowohl zur Beratung, als auch zur Freizeitgestaltung sind also bereits vorhanden.

Es geht mit dem Projekt nicht darum neue Angebote zu schaffen oder eine parallel Strukturen aufzubauen, sondern eben um Vermeidung dieser und darum die vorhandenen Angebote und Ressourcen für Menschen zugänglich und nutzbar zu machen.

Damit Menschen in der letzten Lebensphase die Möglichkeit einzurichten ak-

tiv und als Teil einer Gemeinschaft in Ihrem Quartier/Nachbarschaft zu bleiben. Neben ihrer sozialen Isoliertheit kommt zusätzlich eine Isolation an Informationen. Denn die aktuell genutzten Medien wie Flyer, Inserate in Stadtteilzeitschriften etc. erreichen sie scheinbar nicht bzw. reichen nicht aus um die Möglichen Barriere zu überwinden. Wie also Kontakt zu isolierten Senioren aufnehmen, um auch diese Menschen wieder zu ermöglichen Teil einer Gemeinschaft zu sein?

Diese unbequeme Frage, welche jedoch in den nächsten Jahren immer dringlicher vor allem im städtischen Bereich wird, stellt sich das Projekt Seniorenfreundliche Quartiere

Nur Wie? – fragen Sie sich jetzt vielleicht?

Eine berechtigte Frage, für die wir uns 3 Jahre Zeit nehmen dürfen und lediglich versuchen können, diese zu beantworten bzw. einige Lösungen vielleicht vor schlagen zu können.

„Der Mensch als Experte in eigene Sache“ – nach diesem Gedanken ist die Quartiersarbeit ausgerichtet. Das bedeutet, dass die Senioren, aber auch

alle anderen Bewohner eines Quartiers, immer am besten was Ihnen in Ihrer Nachbarschaft fehlt, was sie brauchen und wie dieses umgesetzt werden kann. Dies ist ein Wandel einer professionellen Haltung innerhalb der Sozialarbeit. Nicht Pädagogen, Politiker oder Fachleute wissen was besser ist für den Einzelnen oder die Gemeinschaft, sondern der Mensch selbst. Eben genau dieses wahrzunehmen, zu sehen und ernst zu nehmen, bring langfristiges Engagement und echte Partizipation hervor. Dieses Möglichkeit des aktiv mit den eigenen Ressourcen und Fähigkeiten mitzugestalten bietet eine große Chance das Menschen inspiriert sind selbst aktiv mit zu machen oder selbst aktiv zu werden.



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

Experten in eigener Sache – „Quartierslotsen“

Die Idee ist das diese Senioren befähigt werden sollten für Ihre Interessen einzutreten oder selbst wieder aktiv zu werden. Dafür brauchen diese geeignete „Vertreter“ an Ihrer Seite. Daher möchten wir im Rahmen des Projektes spezielle Ehrenamtliche „Quartierslotsen“ die durch Hausbesuche bei Senioren eine Beziehung zu Ihnen aufbauen und somit eine:

- Quartierslotsen als Türöffner in den Stadtteil Information und Begleitung zu Treffs, Einkaufen, Vereine, Veranstaltungen
- Handlungsoptionen für die Besuchten erweitern: Interessen und Fähigkeiten ermitteln, daran anknüpfende Aktivitäten planen
- Netzwerke der Besuchten fördern, Nachbarschaft & Interessensgruppen
- Quartierslotsen als „Anwalt/Stimme“ für Besuchte – im Kontext kommunaler Planung



SENIORENFREUNDLICHE QUARTIERE

für Köln



SENIORENFREUNDLICHE QUARTIERE für Köln

Verbindung zu „Kölsch Hätz“

„Kölsch Hätz“ setzt mit seinen langfristig angelegten Beziehungen die, durch die Besucher der Nachbarschaftshilfe in der eigenen Häuslichkeit, bereits bei dieser Zielgruppe an. Mit der Ausrichtung auf ein Seniorenfreundliches Quartier geht es nun vor allem darum die Wünsche und Bedürfnisse dieser Zielgruppe zu erfragen. Was brauchen Senioren um wieder Teil einer Gemeinschaft zu sein und wieder aktiv an der eigenen Nachbarschaft teilhaben zu können?

Die Erfahrung mit Kölsch Hätz zeigt: Menschen sind bereit sich für ihre räumlich Nächsten zu engagieren, wenn die Voraussetzungen stimmen und auf ihre Wünsche und Möglichkeiten eingegangen wird und sie persönliche Begleitung erfahren.

Die ist eine Grundsätzliche Voraussetzung für Quartierarbeit und das neue Bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil für Senioren.

Auch das bei „Kölsch Hätz“ besonders viel Wert, bei den Vermittlungen, darauf gelegt den Menschen (Ehrenamtlichen und Nutzer) in seiner Summe zu sehen mit all seinen Wünschen, Erfahrungen, Talenten, Interessen etc. diese zu fördern ist ein Anliegen von der Nachbarschaftshilfe lässt sich auf das Projekt übertragen.

Die erste paar Monate

Das Projekt ist Mitte November 2015, in Ehrenfeld gestartet, finanziert wird es für 3 Jahre durch Stiftungsmittel. Seit dem Herbst und der Einstellung von Frau Eggeling ging es vor allem um die „Erkundung“ des Quartiers, sowie „Ankommen“ in diesem. Mit Klemmbrett und Kamera „bewaffnet“ ging es erst einmal raus in die Nachbarschaft. Mit Hilfe einer Subjektiven Begehung werden Ressourcen und Defizite aufgenommen. Kontakt zu wichtigen „Schlüsselpersonen“ aber auch zu Bürgern wurde aufgenommen und bereits existierende Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen zu finden und zu nutzen.



Die kommenden Monate

Nun ist es Zeit eine Schulung speziell für die gewünschten „Quartierlosen“ zu entwickeln und diese zu Erproben. Dafür haben sich aus den bereits tätigen Ehrenamtlichen des „Kölsch Hätz“ Teams in Ehrenfeld einige bereit erklärt als „Forschungsgruppe“ Ihr Expertenwissen zur Verfügung zu stellen und gemeinsam mit Frau Eggeling, Methoden und Werkzeug für die neuen Quartierlotsen, sowie deren Schulung passgenau zu entwickeln.

Wir suchen hierfür Menschen die Lust haben sich in dieser Form bürgerschaftlich zu engagieren. Denen es ein Anliegen ist „Türöffner“ und Stimme für ältere Menschen im Stadtteil zu sein. Denen Ihr Stadtteil, Ihre Nachbarschaft sowie, das Wohlergehen aller in diesem am Herz liegt und Lust haben das eigene Quartier noch mal ganz neu, mit anderen zusammen kennen zu lernen.

Frau **Anna Eggeling** ist erreichbar unter:
Kölsch Hätz Büro
Venloerstr. 277
Telefon 0221 56957825
anna.eggeling@caritas-koeln.de

Ehrenamt lohnt sich?!

Ich bekam Besuch vom Vorsitzenden des Bürger- und Heimatverein Buchheim, der mir nach einigen eröffnenden Worten mitteilte: „Wir haben dich als diesjährigen Ehrenamtspreisträger für den Ortsteil Buchheim vorgeschlagen und alle Gremien haben einstimmig zugestimmt. Auf dem Pöngelchesfest wirst du geehrt.“

Sprachlosigkeit bei mir und dann die Aussage: „Wieso ich“

Frank Buschmann, Vorsitzender der BHV Buchheim, zählte dann zusammen, was im Laufe meiner Lebenszeit in Buchheim durch mich bzw. mit mir als Ehrenamtler so alles angefallen ist.

Start meiner Laufbahn war die Elternpflegschaft im Kindergarten meiner beiden Kinder.

Danach folgte nahtlos der Vorsitz in der Klassenpflegschaft sowie anschließend über mehrere Jahre der Vorsitz in der Schulpflegschaft der Grundschule. Das zog sich natürlich bei 2 Kindern über mehrere Jahre hin.

Danach wurde ich Mitglied im „Kirmesgeloog Buchheim“ und dann über das Amt des Kassierers mehrere Jahre der Baas des Kirmesgelooges, das sich mit der Organisation der Buchheimer Kirmes sowie Frühlingfahrten und Weihnachtsfeiern für die älteren Buchheimer Bürger befasste.

Danach Mitglied im Kirchenvorstand St. Mauritius, Engagement im BHV Buchheim, Buchheim 21 und der Stadtteilkonferenz.

Zurzeit Ehrenamtlicher Koordinator bei der Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“

Ich war, ob dieser Sammlung meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten etwas sprachlos und mein Einwand „aber das hat mir doch Spaß gemacht“, wurde damit weggewischt, dass er sagte, ohne Spaß an der Sache hättest du ja gar nicht für die Allgemeinheit in Buchheim tätig sein können.

Dann kam der Tag der Preisübergabe im Pfarrsaal von St. Mauritius in Buchheim. Im Beisein von ca. 100 Buchheimern und im Kreise der Familie wurde ich dann vom Vorsitzenden des BHV Buchheim Frank Buschmann geehrt. Mir wurde eine Urkunde und die Goldene Ehrennadel des BHV Buchheim sowie ein Steinkrug Unikat auf dem das Buchheimer Wappen sowie mein Name eingegraben war überreicht.

Obwohl ich mich „Cool“ gab hat mich diese Ehrung sehr gefreut und ich kann nur sagen „Ehrenamt lohnt sich“ für den Ehrenamtler sowie für die Nutzer.

Hans-Joachim Koßmann



Hans-Joachim Koßmann

Frank Buschmann



IMPRESSUM

Redaktionsteam: Hermann-Josef Roggendorf, Peter Krücker, Helga Blümel, Claudia Heep, Pia Diessner, Theo Bischof, Sabine Wanner, Angelika Bahls, Erika Schmidt, Anna Eggeling, Dietmar Peikert, Hans-Joachim Koßmann, Hermann Schläger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die Geschäftsleitung: Hermann-Josef Roggendorf

Nächste Ausgabe: **Dezember 2016**
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2016

Ansprechpartner für Fragen und Informationen:

Hermann-Josef Roggendorf
(Leiter Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)
Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln

Besucheranschrift:
Geisselstraße 1 · 50823 Köln
Tel. 0221 569 578 20 · info@koelschhaetz.de

Verantwortlich für Kölsch Hätz:
Caritasverband für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

Auflage: 4.000 Exemplare

Kontakt: info@koelschhaetz.de

Design & Produktion:
PIXEL2SEE GMBH · Köln · www.pixel2see.net
St.-Apern-Straße 17-21 · Kreishausgalerie Cöln

Fotos: Kölsch Hätz · PIXEL2SEE GMBH
Rheinische Industriekultur · Google Maps

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sicher kennen sie auch nette Menschen, die sich in ihrer Nachbarschaft für andere engagieren, die alten Menschen helfen, eine Familie unterstützen, vielleicht sind auch solche dabei, die ehrenamtlich bei der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz mitmachen. Es sind Menschen, die etwas Gutes tun, was auch immer ihre Motivation dabei sein möge. Nun kommen sie aber bitte nicht auf die Idee, die beiden Begriffe „Mensch“ und „Gutes tun“ zum Wort Gutmensch zu verbinden und der oben beschriebenen Personengruppe zuzuordnen.

Wenn sie sich nun fragen, warum sie dieses Wort – im eigentlichen Wortsinn „Guter Mensch“ – nicht in der Kurzform Gutmensch verwenden sollten, so gibt es dafür eine sehr bemerkenswerte Erklärung.

Die Sprachwissenschaftler der Unwort Jury in Darmstadt – eine solche Jury gibt es tatsächlich – haben dieses Wort neben anderen Wörtern zum Unwort des Jahres 2015 erklärt. Wie kann es sein, dass ein Begriff, der aus zwei positiv besetzten Begriffen – gut und Mensch – besteht, zu dieser zweifelhaften Ehre kommt? Leider ist dieser Begriff in der Politik zu einem Schlagwort mit abwertender Bedeutung geworden, besonders dann, wenn man Menschen mit anderen, weiterreichenden Vorstellungen und Forderungen in humanitären und sozialen Bereichen als Weltverbesserer und Utopisten abklassifizieren will. „Ach dieser Gutmensch“ heißt es dann ironisch, sarkastisch, gehässig oder verachtend in Verdrehung des eigentlichen Wortsinns „guter Mensch“.

Dass Politiker dieses Wort bewusst abwertend einsetzen, ist bedauerlich. Wo bleibt ihr Gespür für Sprache? Sie sollten mehr über ihre Wortwahl nachdenken.

Ein Frage stellt sich noch. Brauchen wir eigentlich eine Unwortjury? Dass Sprachwissenschaftler sich Gedanken über die Entwicklung und Veränderungen unserer Sprache machen ist lobenswert. Eine solche Kommission gibt es bei unseren französischen Nachbarn. Dass sie sich aber damit beschäftigen Wörter als Unwörter zu klassifizieren und diese sozusagen künden, scheint mir nicht angebracht. Auch wenn man das Wort „Gutmensch“ als Unwort bezeichnet, ist und bleibt es ein Wort, das im eigentlichen Wortsinn positiv besetzt ist.

Ein Vorschlag zu Schluss: Vielleicht könnte man die Unwortjury auflösen und dadurch eventuell eingesparte Geldmittel einem „guten Zweck“ zuführen.

In Tageszeitungen gibt es die Rubrik Leserbriefe.

Als einen solchen möchte ich meinen Beitrag verstanden wissen. Gerne würde ich mit interessierten Leserinnen und Lesern über dieses oder ein anderes Thema, das ihnen am Herzen liegt, diskutieren.

Schreibensie an die Redaktion von „Ihr VeedelMagazin von Kölsch Hätz“.

Erika Schmidt

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG



kanzlei
krahe

Dr. Frank Krahe
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Gürzenichstraße 17 / 50667 Köln
Tel +49 221 57084-0 / Fax +49 221 57084-499
frank.krahe@kanzleikrahe.de

Kölsch Hätz Dellbrück / Holweide wünschte Frohe Ostern!

Die Idee kam ganz spontan und kurzfristig. Auch das Ordnungsamt spielte mit und schickte die Genehmigung für den Info-Stand Samstag vor Ostern auf dem Wochenmarkt superschnell.

So standen wir zu Zweit zwei Stunden bei strahlendem Wetter und ver-

teilten bunte Ostereier; natürlich auch unsere Flyer sowie das Veedel-Magazin mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest. Unser Resümee: die Anzahl der Kontakte war zwar nicht gerade umwerfend hoch – dafür hatten wir aber gute, intensive Gespräche – erkennbar an den dreißig verteilten Ostereiern.“

Hermann Schläger



Für Kölsch Hätz werden die neuen Kommunikationswege wie Social Media geöffnet. Über Facebook, Twitter und Co. lassen sich die Entwicklungen stetig öffentlich kommunizieren. Diese schnellen Medien gehen zeitgemäß auf den Wandel der Gesellschaft und der Globalisierung ein. Auch wenn Senioren vielleicht nicht speziell die Zielgruppe sind, die durch diese erreicht werden so ist es ein angebrachtes Kommunikationsmittel mit dem Rest der Öffentlichkeit, den Nachbarschaften/Quartieren sind vor allem heterogen. Dies konnten wir bereits für „Kölsch Hätz“ realisieren, also besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite und Wir hoffen Ihnen „Gefällt es“.



WILLKOMMEN IM



Am 13. April hat das Café im Jugendkeller der evangelischen Kirchengemeinde in Köln Weiden/Lövenich, Aachener Str.1208 eröffnet. Alle Bewohner des Stadtteils und darüber hinaus, unabhängig ihrer Nationalität und Religion haben hier die Möglichkeit sich bei Kaffee und Kuchen ungezwungen begegnen zu können. Dies soll auch insbesondere für Flüchtlinge ein Treffpunkt sein, andere kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Das Café wird neben der Initiatorin, Diakonin Gitta Schöllermann, von Ehrenamtlichen organisiert und unterstützt. **Außer in den Schulferien ist das Café jeden Mittwoch zwischen 16:30 und 18:30 Uhr geöffnet.**



Kölsch Hätz in Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf

Seit 2010 machen wir von Kölsch Hätz auch unsere Veedel menschlicher. Wir setzen uns ein für Mitmenschen und Nachbarn. Wir bringen mit großer Freude Hilfesuchende und Helfer zusammen. So helfen Nachbarn den Nachbarn.

Unsere Helfer/innen begleiten bei Einkäufen, bei Spaziergängen, auf dem Weg zum Arzt, zu Veranstaltungen und zu Ämtern. Sie besuchen Menschen in Heimen und fahren sie mit dem Rollstuhl ins Veedel. Sie lesen vor und spielen mit den Menschen. Kinder werden betreut und ihnen bei den Hausaufgaben geholfen. Oft können dadurch das Sprachvermögen und die deutsche Sprache verbessert werden.

Mit dem Wechsel der hauptamtlichen Koordination im August 2015 haben wir uns im Team der ehrenamtlichen Koordinatoren immer wieder gefragt:

Wie kann es weiter gehen mit Kölsch Hätz in Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf?

Was wünschen sich die Menschen im Veedel?

Was die „Profis“?

Seit Anfang 2016 haben wir begonnen, weitere Möglichkeiten für Engagierte zu schaffen. Wir haben einen „Springerpool“ aufgebaut, um schneller auf einmalige und eilige Anfragen reagieren zu können. So wurde bereits ein Haustier in der Urlaubszeit betreut und ein immobiler Mensch dabei unterstützt, kurzfristig einen neuen Personalausweis zu beantragen.

Ab Mai 2016 haben wir eine Sprechstunde in Junkersdorf initiiert. **Jeden 1. Mittwoch** im Monat von 16:30 bis 18:00 Uhr wird ein ehrenamtlicher Koordinator im „Roten Salon“ der öffentlichen Bücherei von St. Pankratius (Am Schulberg 6) sein.

Es ist uns ein Anliegen, mehr Ehrenamtler besonders aus Müngersdorf und Junkersdorf zu finden.

Auch in diesem Jahr plant das Team der ehrenamtlichen Koordinatoren wieder viel Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Wir möchten diese Plattform hier nutzen um Uns an unsere ehrenamtlichen Helfer zu wenden.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit bei Kölsch Hätz in Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf?

Wie geht es für Sie dort gut weiter?

Welche Ideen der Veränderung/Entwicklung haben Sie?

Möchten Sie sich auch anders einbringen?

Sprechen Sie uns an oder rufen Sie uns an oder bringen sie Ihre Ideen mit zum Erfahrungsaustausch.

Wir sind gespannt!



Sabine Wanner und Dietmar Peikert



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen



Alle Fortbildungen für Ehrenamtliche finden statt im:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln (Ehrenfeld)

KONTAKT:

- ▶ Kölsch Hätz in Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf
- ▶ Wiethasestr. 65, 50933 Köln
Telefon 0221 94969875
jubmue@koelsch-haetz.de

JUNKERSDORF

BRAUNSFELD

MÜNGERSDORF

Nachbarn mit Herz im Veedel



ZOLLSTOCK



Wir wachsen weiter –

Kölsch Hätz mit neuem Standort in Zollstock

Am 25. Februar ging Kölsch Hätz mit seinem 27. Standort in Zollstock an den Start. An dieser Eröffnungsfeier im Pfarrsaal der katholischen Kirchengemeinde von St. Pius nahmen ca. 150 Gäste teil.

Neben Gemeindemitgliedern der evangelischen und katholischen Kirchen waren auch Vertreter/innen der Institutionen des Stadtteils, sowie interessierte Bürger/innen an diesem Abend zugegen. In vielfältigen Ansprachen wurde deutlich, dass Kölsch Hätz eine ökumenisch getragene Einrichtung in Zollstock ist, der es ein großes Anliegen sein wird, alle Menschen des Veedels für diese Arbeit zu begeistern und Kölsch Hätz Zollstock durch ihr Engagement zu bereichern.

Die sehr gute Informationsarbeit der Kirchengemeinden im Vorfeld, haben sich bereits ehrenamtlich Interessierte gemeldet, so dass das Koordinatorenteam nach der Eröffnung sofort an die Arbeit der Vermittlung gehen konnte.

Wir suchen aber auch hier weiterhin viele Engagierte zum mitmachen.

Claudia Heep



Kontakt:

Kölsch Hätz Zollstock
Bornheimer Str. 1a
50969 Köln
Tel. 0221 93643615
info@koelschhaetz.de

Verantwortlich für Kölsch Hätz in Zollstock:

Katholische Kirchengemeinden
St. Pius und Hl. Geist

Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Zollstock

Caritasverband für
die Stadt Köln e.V.
in Kooperation mit dem Diakonischen
Werk des Evangelischen
Kirchenverbandes Köln und Region

Praxisbegleitung



Wir freuen uns, wenn Sie zum **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche** kommen. Bitte geben Sie uns in dem jeweiligen Standortbüro eine kurze telefonische Rückmeldung (AB ist geschaltet).

Mauenheim/Niehl/Weidenpesch 20. Juni 2016 24. Oktober 2016	Pfarrheim St. Katharina Sebastianstraße 126 · 50735 Köln Montags: 17:30 – 19:00 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Mülheim/Buchheim/Buchforst 21. Juni 2016 08. November 2016	Pfarrheim Petrus Canisius Eulerstraße 2 · 51065 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Herr Schäfer-Remmele
Sülz/Klettenberg 28. Juni 2016 08. November 2016	Kölsch Hätz Büro Nikolausstraße 86 · 50937 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Lövenich/Weiden/Widdersdorf 21. Juni 2016 25. Oktober 2016	Katholisches Pfarrzentrum Danziger Straße 33 · 50858 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Deutz/Poll 06. Juni 2016 28. November 2016	Evangelisches Gemeindezentrum Rolshover Str. 588a · 51105 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Dünnwald/Höhenhaus 29. Juni 2016 02. November 2016	CAFÉ mittendrin Berliner Str. 944 · 51069 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Herr Schäfer-Remmele
Ehrenfeld 20. Juni 2016 24. Oktober 2016	Anna Stuben Schirmerstraße 29 · 50825 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Dellbrück/Holweide 30. Juni 2016 03. November 2016	Pfarrzentrum St. Joseph Dellbrücker Hauptstraße 46-48 Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Herr Schäfer-Remmele
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf 07. Juli 2016 27. Oktober 2016	Gemeindehaus, ev. Clarenbachgemeinde Christian-Gau-Str. 51 · 50933 Köln Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Herr Schäfer-Remmele
Rund um den Ebertplatz Termine werden, sobald sie vorliegen, im Internet angezeigt	Kölsch Hätz Büro Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr Krefelder Str. 47 · 50670 Köln	
Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald 27. Juni 2016 07. November 2016	Maternustreff Hauptstraße 19 · 50996 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Zollstock 15. Juni 2016 02. November 2016	Kölsch Hätz Büro Adresse wird im Internet bekanntgegeben Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Koordinatoren aller KH Termine werden, sobald sie vorliegen, im Internet angezeigt	Caritasverband für die Stadt Köln Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln Dienstag: 17:30 – 19:45 Uhr	Moderation: Herr Roggendorf

IHRE PINNWAND: ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

Alle Fortbildungen sind für Kölsch Hätz-Ehrenamtler **kostenlos!** Alle wichtigen Informationen auf vier Seiten zum Rausnehmen!

Bitte melden Sie sich zeitnah mit dem Anmeldeformular auf Seite 15 oder bei **Annette Offermann** unter **Telefon 0221 569 578 16** oder per **E-Mail**: annette.offermann@caritas-koeln.de zu den Fortbildungen an. DANKE!

***Veranstaltungen für Ehrenamtliche finden statt im:** Caritasverband für die Stadt Köln e.V. · Bartholomäus-Schink-Straße 6 in 50825 Köln-Ehrenfeld

IN KOOPERATION MIT:
 **Katholisches
Bildungswerk
Köln**

Altersdepression – Ein typisches Altersschicksal?

08. September 2016

18.00 bis 21.15 Uhr
im Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Themen:

- ▶ Typische Symptome einer Depression
- ▶ Typische Symptome einer Demenz
- ▶ Kommunikation
- ▶ Umgang mit der Erkrankung
- ▶ Aspekte der Biographie
- ▶ Formen der Stärkung – positive Einflussmöglichkeiten
- ▶ Information über weitere Hilfen

Referentin:

Sigrid Steimel
Dipl. Sozialarbeiterin

Teilnahmegebühr:
15,00 Euro*
Anmeldeschluss: 28.08.2016

Hilfesysteme für Senioren – für Ehrenamtliche, die beratend tätig sind

12. September 2016

9.00 bis 12.15 Uhr
im Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Themen:

- ▶ Seniorinnen und Senioren in Köln (Demografische Daten)
- ▶ Beratungen
- ▶ Ambulante Hilfen
- ▶ Hilfen für Menschen mit Demenz
- ▶ Prävention und Teilhabe
- ▶ Bürgerschaftliches Engagement

Referent:

Hermann-Josef Roggendorf
Leistungsbereichsleitung
Netzwerke und Senioren

Teilnahmegebühr:
10,00 Euro*
Anmeldeschluss: 02.09.2016

Die Kunst des Zuhörens I Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

An drei Abenden:

13./21./27. September 2016

jeweils 18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln
Bartholomäus-Schink-Str. 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Freiwilliges Engagement in sozialen Nachbarschaftsprojekten erfordert vielfältige kommunikative Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesprächsverhalten. „Die Kunst des Zuhörens“ bietet Ihnen die Möglichkeit, unterschiedliche Kommunikations- und Beratungsmodelle kennenzulernen. An diesen drei Abenden wird Ihnen das Beratungsmodell von Carl Rogers vorgestellt. Praktische Übungen helfen, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um das theoretische Wissen für zukünftige Situationen nutzbar zu machen.

- ▶ Das Personenzentrierte Konzept nach Rogers
- ▶ Vorstellung der Grundhaltungen
 - Einführendes Verstehen
 - Unbedingte Wertschätzung
 - Echtheit
- ▶ Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- ▶ Reflexion eigener Gesprächserfahrungen, vor allem in helfenden Beziehungen

Referentin:

Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

Teilnahmegebühr:
30,00 Euro*
Anmeldeschluss: 04.09.2016
für die gesamte Fortbildungsreihe

„Kölsch Hätz“ schlägt in den Veedeln! Quartiere mitgestalten

04. Oktober 2016

9.00 bis 12.15 Uhr
im Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

„meine Stadt, mein Bezirk, mein Viertel, meine Gegend, meine Straße, mein Zuhause, mein Block“. So treffend bricht der Rapper „Sido“ vom großem aufs kleine – bis hin zum Quartier hinunter. Nachbarschaften, Stadtteile, Quartiere, Veedel sind nicht statisch, sie sind permanent im Wandel und Sie sind von den Bürgern und Nachbarn mit zu gestalten. Also von Ihnen!

Das „Kölsch Hätz“ mit seinem Engagement bereits die Nachbarschaft mitgestaltet, steht außer Frage. Doch was ginge vielleicht noch? Wie kann ich mein Quartier noch mal neu entdecken? Wie finde ich Ressourcen? Was sind vielleicht „blinde Flecken“, wie schaffe ich es das sich andere, beispielweise die Ehrenamtlichen und Nutzer mit einbringen können?

Themen:

- ▶ Quartier/ Sozialraum
 - Was ist damit genau gemeint?
- ▶ Wie erforsche ich mein Quartier?
 - Methoden
 - Handwerkszeug
 - Schlüsselpersonen
 - Beteiligung

Referentin:

Sozialpädagogin (M.A.)
& Quartiersmanagerin

Teilnahmegebühr:
10,00 Euro*
Anmeldeschluss: 23.09.2016

Die Kunst des Zuhörens II „Die vier Ebenen einer Nachricht“ nach Friedemann Schulz von Thun

An zwei Abenden:

10. und 17. November 2016

jeweils 18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

Themen:

- ▶ Die vier Ebenen einer Nachricht
 - Sachinhalt
 - Selbstkundgabe
 - Beziehung
- ▶ vor allem in helfenden Beziehungen

Referentin:

Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

Teilnahmegebühr:
20,00 Euro*
Anmeldeschluss: 01.11.2016
für die gesamte Fortbildungsreihe

Die Kunst des Zuhörens IV „Die Macht der Sprache“

25. November 2016

14:00 bis 17:00 Uhr
im Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Sprache ist eine Möglichkeit, Wissen über andere zu erwerben und eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Anliegen auszudrücken. Da Worte nie eine allgemeingültige Wahrheit beschreiben, wird in diesem Seminar die Fähigkeit weiterentwickelt, durch Sprache entstandene Irritationen aufzulösen und neue Dekodierungs-Ideen zu entwickeln. Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

- ▶ Begrüßung und Kennenlernen
- ▶ Einführung in das Thema
 - Kennenlernen der Sprachverletzungen
 - Verallgemeinerung
 - Verzerrung
 - Tilgung
- ▶ Austausch über eigene Erfahrungen

Referentin:

Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

Teilnahmegebühr:
15,00 Euro*
Anmeldeschluss: 13.11.2017

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Mauenheim/Niehl/Weidenpesch:
18.06.2016

Stadtteilfest in Köln Niehl Waldfried-
platz/Markt 14:00-18:00 Uhr

Am **03. Juli** feiert Kölsch Hätz in **Poll**
das 10-jährige Jubiläum im Rahmen des
evangelischen Gemeindefestes.

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Sülz/Klettenberg:
28.08.2016

Ökumenisches Gemeindefest

25.10.2016

EA Dankeschön
19.00 Uhr, ICZ Sülz

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Zollstock:
05.06.2016

Ökumenisches Gemeindefest

**Mülheim, Buchheim,
Buchforstr.:**

06.09.2016

EA Dankeschön ab 17:00 Uhr

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

**Junkersdorf,
Müngersdorf,
Braunfeld:**

29.05.2016
Verkaufsoffener Sonntag in Braunfeld
13.00- 18.00 Uhr

26.06.2016
Ökumenisches Gemeindefest Junkersdorf

09.09.2016 EA Dankeschön
15.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Joseph

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

**Rodenkirchen, Sürth,
Weiß, Hahnwald:**

06.09.2016 Seniorentag im
Bezirk Rodenkirchen, Maternusplatz

30.08.2016 EA Dankeschön
18:00 Uhr

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Dünnwald, Höhenhaus:

07.07.2016 EA Dankeschön
18:00 Uhr im CAFE mittendrin

Deutz/Poll:

31.08.2016 EA Dankeschön
17:00 Uhr Evangelisches
Gemeindezentrum Poll

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Ehrenfeld:

EA-Dankeschönfest findet
am Freitag, den **17. Juni** ab
18:00 Uhr im Pfarrzentrum
von St. Peter statt.

Am **25. September** präsentiert
sich Kölsch Hätz auf dem
Pfarrfest von St. Anna.

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Weiden, Lövenich, Widdersdorf:

Am Samstag, den **18.06** bietet Kölsch Hätz im Rahmen des Sommerfestes des Kindergarten
St. Marien in der Goethestraße von 14:00 -17:00 Uhr einen Tag der offenen Türe an.

Am Samstag, den **2.07** findet von 14:00 -17:00 Uhr das Stadtteilfest Weiden/ Lövenich auf
dem Schulhof vor dem Jugendzentrum statt. Neben vielen Beteiligten werden Kölsch Hätz und
das Seniorennetzwerk Kuchen- und Infostand anbieten.

EA-Dankeschönfest findet am Freitag, den **2.09** ab 17:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Severin
in Lövenich statt.

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Dellbrück/Holweide:

05.10.2016 EA Dankeschön
17:30 Uhr kath. Pfarrzentrum
St. Joseph, Dellbrück

Deutz/Poll:

31.08.2016 EA Dankeschön
17:00 Uhr Evangelisches
Gemeindezentrum Poll

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Am Sonntag, den **4. September**
findet in der Zeit von 13:00 -17:00
Uhr die große Informationsbörse
zum **„Tag des Ehrenamtes“** auf
dem Heumarkt und dem Alter Markt
statt. In diesem Rahmen wird sich
auch Kölsch Hätz wieder mit einem
Infostand präsentieren.

KÖLSCH HÄTZ STAMMTISCHE

Der nächste Stammtisch für Ehrenamtliche
von Kölsch Hätz Mülheim/Buchheim/Buchforst
findet am **14.06.2016** um 18:00 Uhr statt.
Bei Interesse bitten wir um kurze Anmeldung im
Kölsch Hätz Büro Mülheim/Buchheim/Buchforst
unter der Tel. 0221 9670238.

Ehrenamtler Stammtisch für Lövenich/Weiden/
Widdersdorf findet an jedem ersten Dienstag im
Monat um **18.00 Uhr** in der Alten Schmiede
„Brauweilerstr. 62 in Köln-Lövenich statt.



PROJEKT DES CARITASVERBANDES
FÜR DIE STADT KÖLN

*„Wir wollen
die Stadt erobern“*

**Das war die Überschrift von einem Rund-
schauartikel am 01.04.2016 nach einem
Pressegespräch einen Tag zuvor.**

Ein Jahr aktive Patientenbegleitung liegt hinter uns.
Über 60 Menschen haben wir seitdem begleitet, man-
che nur zu einem Termin, einige über Wochen. Insgesamt
waren es 2015 bereits über 450 Stunden, die wir den Menschen
an Zuwendung schenken konnten. Viele Menschen sind in
diesem Jahr häufiger auf uns zugekommen.

Mittlerweile sind wir in den Stadtbezirken Ehrenfeld,
Nippes und Lindental unterwegs.

Fazit: Jeder „Fall“ liegt anders.

Immer wieder gibt es neue Herausforderungen und
Fragestellungen und fast jeder der 15 Patientenbe-

gleiter hat schon einen Menschen im „Gepäck“ dem
er sich freundschaftlich verbunden fühlt, zu dem er
Kontakt hält. Beim monatlichen Austauschtreffen ha-
ben alle immer viel zu erzählen. Sich gemeinsam für
eine Sache zu engagieren, das Projekt voranzu-
treiben verbindet. Egal, wie unterschiedlich die
Motivationen auch sein mögen.

Wie geht es weiter: im April sind wir in eine neue
Schulung mit 11 Menschen gestartet. Eine intensive
gemeinsame Zeit! Wünschenswert natürlich, dass die
meisten dran bleiben, damit wir unser Angebot zum
Kölner Süden hin ausweiten können, bevor wir 2017
mit dem Projekt auf die „Schäl Sick“ gehen.

Sabine Wanner
Kordinatorin



Caritas-Sozialstation
Mülheim



Kann ich Ihnen helfen?
Dorothee Voll
Leitung

- ▶ Ambulante Pflege
- ▶ Hauswirtschaft
- ▶ Alltagsbegleitung
- ▶ Palliativpflege
- ▶ Seniorenberatung
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Ambulante Wohnform

Rufen Sie uns an:
Caritasverband für
die Stadt Köln e.V.
Caritas-Sozialstation
Adamsstraße 15 · 51063 Köln
Telefon 0221 612960
Telefax 0221 611519
soz-stat-muelheim@caritas-koeln.de



Weil das Zuhause zählt...

PERSPEKTIVEN für KÖLSCH HÄTZ in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Als das ehrenamtliche Koordinierungsteam im Standort Mauenheim/Niehl/Weidenpesch seine Mitarbeit zum Jahresende 2015 gekündigt hatte, war dies für alle ein Moment des Innehaltens und des Bedenkens, was geschehen ist und wie es weitergehen soll.

An dieser Stelle sagen wir nochmals DANK für die langjährige, kompetente und engagierte Arbeit aussprechen, die Gabi Vollroth, Mitbegründerin von Kölsch Hätz, Katharina Mertens, Michaela Andretzke, Hans Hansen, Jürgen Dördelmann und Elke Preuß in der ehrenamtlichen Koordination geleistet haben!

Der ausdrücklicher DANK aller Verantwortlichen geht an alle Ehrenamtlichen, die die Arbeit und damit die Begleitung der Menschen fortführen!

Was ist seit Januar passiert?

Noch im Dezember 2015 gab es ein erstes Treffen mit der katholischen und den evangelisch Kirchengemeinden vor Ort und dem Caritasvorstand. Dabei wurden zwei weitere Arbeitstreffen vereinbart, auf denen die bisherigen Erfahrungen mit Kölsch Hätz in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch und die Zukunftsperspektiven erarbeitet werden sollen.

Das Ergebnis des ersten Arbeitstreffens vom Februar 2016 ist, dass alle Beteiligten eine Fortführung der Arbeit sinnvoll finden. Der Wunsch der 3 Trägergemeinden ist, ein neues ehrenamtliches Koordinierungsteam zu finden, das eine Verbindung zu den Gemeinden hat und dadurch Kölsch Hätz innerkirchlich ein Gesicht gibt.

In welcher Form die Arbeit weitergehen soll, ist allerdings noch nicht geklärt.

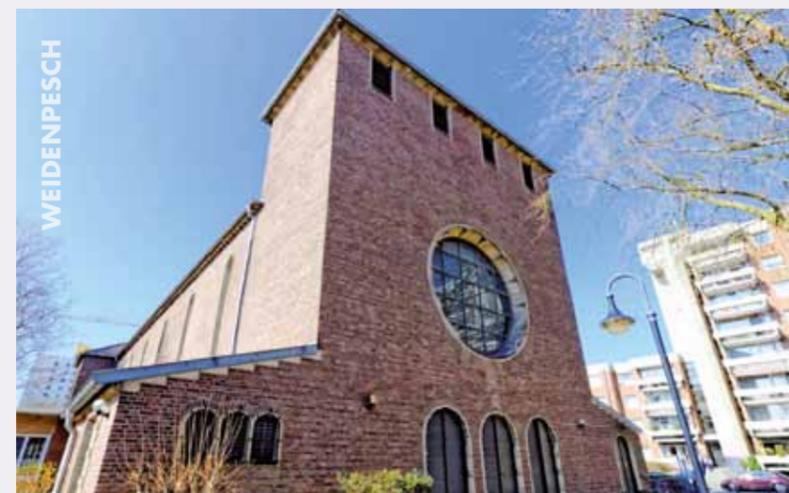
Zur besseren Beurteilung möglicher neuer Aufgabenfelder, außer wie bisher die Begleitung von Senioren, habe ich die Sozialraumanalyse von Pastoralreferent Markus Sprenger zu Rate gezogen. Interessant sind folgende Daten:



► Mauenheim, Weidenpesch und Niehl unterscheiden sich nicht wesentlich in ihren Sozialdaten. D.h. die Prozentzahlen von Menschen ohne Arbeit oder mit Hartz-IV-Bezug sind in allen 3 Stadtteilen fast gleich. Niehl liegt allerdings deutlich über dem Schnitt des Stadtbezirks Nippes; Mauenheim liegt unter dem Schnitt.



- Die Bevölkerung in Niehl ist in den letzten Jahren am stärksten gewachsen. Hier leben verstärkt Familien mit Kindern.
- Mauenheim, Niehl und Weidenpesch hat auch weiterhin rund 9.500 Menschen, die älter als 65 Jahre sind.
- Der Anteil der Bürger mit Migrationshintergrund ist in allen 3 Stadtteilen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Ca. 40% der Haushalte in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch sind bikulturell. Niehl hat einen etwas höheren Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund.



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

Verantwortlich für Kölsch Hätz:



in Kooperation

Diakonie
Köln und Region

mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG



FACHÄRZTLICHE
GEMEINSCHAFTSPRAXIS
FÜR ORTHOPÄDIE UND
UNFALLCHIRURGIE

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE THERAPIE
SPORTMEDIZIN
STOSSWELLENTHERAPIE
AMBULANTE OPERATIONEN

Dr. med. Hans-Joachim Schädel
Dr. med. Jörg Stapelmann
Marcus Laufenberg

mail@gemeinschaftspraxis-ortho.de

Westring 14 · 50389 Wesseling
Telefon 02236 4 32 32

PERSPEKTIVEN für KÖLSCH HÄTZ in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Es gibt also viele interessante Einschätzungen und Daten, die die nachbarschaftliche Arbeit in Niehl, Weidenpesch und Mauenheim bereichern und aktualisieren können.

Nach der intensiven Beratung waren sich Pfarrerin Zimmermann, Pfarrer Gnatowski und Pfarrer Matthieß mit Herr Krücker vom Caritasverband einig, dass es Ziel sein muss, eine gute Verbindung zwischen Gemeinden und Kölsch Hätz zu schaffen. Konsens für alle vier Trägervertreter/in ist: Es geht weiter!

Dazu bedarf es einer Projektgruppe, die jetzt weiterdenkt und gestaltet. Dies wird in den Gemeinden bekannt gemacht. Alle Verantwortlichen, werden dies in den kommenden Wochen mit ihren Gremien der Kirchengemeinden beraten.

Am 24.5.16 fand ein Treffen aller Ehrenamtlichen statt, an dem Fr. Bahls, Pfarrer Gnatowski und Pfarrerin Zimmermann mit den Ehrenamtlichen besprachen, wie es weitergehen soll. Dass es eine Projektgruppe geben wird, die sich mit der Weiterentwicklung beschäftigt in Bezug auf Personen, Räume und Verstärkung der Kontakte zwischen Gemeinde und Kölsch Hätz. Die Projektgruppe wird aus „Verantwortlichen“ der Gemeinde und Kölsch Hätzlern und Frau Bahls besetzt werden. Sie wird im Sommer ihre Arbeit aufnehmen.

So haben wir aus der Krise auch für die Arbeit im gesamten Kölsch Hätz gelernt. Erfreulich, dass bei soviel Partizipation von Vielen, neue „Wege“ zum Wohl der Menschen in unseren Veedeln gegangen werden.

Hermann-Josef Roggendorf
Leitung Kölsch Hätz



Angelika Bahls
Koordinatorin



Der **KOELNARTSHOP** in der Kreishausgalerie Cöln präsentiert die holländische Künstlerin **NAOMI ART**.

Ihre Retro-Collagen sind mittlerweile Weltberühmt. Viele Firmen, Geschäfte, Hotels, Kunstliebhaber in der ganzen Welt schätzen die Retro-Collagen von **NAOMI ART**.

Ob Weltstädte, Länder, Fahrzeuge, Golf oder Buddha – die Palette an Bildern kennt keine Grenze. Alle Bilder werden sorgfältig ausgewählt und entsprechend künstlerisch bearbeitet und in einen Retro-Look verwandelt. Dadurch entsteht eine sehr spannende und kunstvolle Ansammlung von Eindrücken über ein Land, eine Stadt, eine Automarke oder eine Sportart.

Wir produzieren zusammen mit der Künstlerin auch Sonderanfertigungen für Jubiläen, Geburtstage, Ehrungen, Verabschiedungen u.v.m. Gelieferte Bilder werden entsprechend im Retro-Look bearbeitet und können in bestehende Collagen platziert, oder als komplett neue Collage aufgebaut werden.

Ein Besuch im **KOELNARTSHOP** lohnt sich, um die Retro-Collagen in Natura auf sich wirken zu lassen. Einen ersten Eindruck von den Collagen erhalten Sie unter www.koelnartshop.de

UNTERSTÜTZER
VON
KÖLSCH HÄTZ

**KOELN
ART
SHOP**
KOELN IDEEN | ACCESSOIRES
KUNST FÜR LEBENSRAUME

KOELNARTSHOP
ST.-APERN-STR. 17-21
50667 KÖLN
T 0221 981460

GESCHÄFTSZEITEN:
MO.-FR. 11 - 13 UHR
14 - 17 UHR

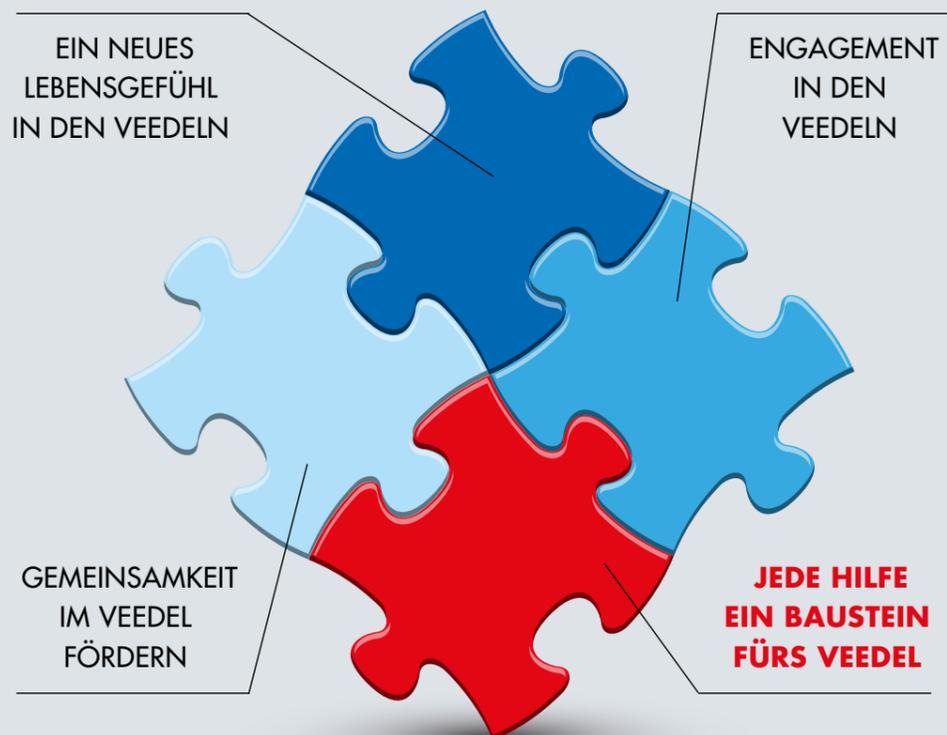
SAMSTAGS NUR NACH
VEREINBARUNG



RETRO-COLLAGEN VON NAOMI ART – EXKLUSIV IN KÖLN



Werden Sie
Stifter,
Spender
oder
Förderer



WILLKOMMEN BEI KÖLSCH HÄTZ

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

Vereinsamung, Anonymität, Isolation sind für uns alle greifbare Probleme des heutigen Zusammenlebens, gerade auch in einer Metropole wie Köln. In vielen Veedeln kennt manch einer nicht mal mehr seinen direkten Nachbarn, mit dem er seit Jahren Tür an Tür lebt. Und wenn dann einmal Hilfe oder Unterstützung benötigt wird, wo sich hinwenden?

Mit Ihrer Hilfe wäre es ein Leichtes, dieses Problem quasi vor der eigenen Haustür zu lösen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie so den Kölnern zu einem neuen gemeinschaftlichen Lebensgefühl verhelfen. Was damit gewonnen wäre? Nicht nur praktische Hilfe im Alltag, sondern auch unschätzbare menschlicher Zugewinn für alle durch den persönlichen Austausch im Veedel.

Kölsch Hätz hat sich auf die Fahnen geschrieben, dem Zusammenleben in unseren Veedeln eine neue Qualität zu verleihen. Wir verstehen uns als **Vor-Ort-Kontaktbörse**, die beide Seiten zusammenführt: jene, die in ihrer Nachbarschaft gerne ehrenamtlich helfen möchten, und jene, die sich einsam fühlen und/oder Unterstützung benötigen.

Freilich braucht ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang professionelle Begleitung durch ausgebildete Fachkräfte und Organisation, damit die Hilfe auch dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Und das erfordert finanzielle Mittel!

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!
Ihre KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

KH Spendenkonto Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE93 3705 0198 0005 9929 53

KH Stiftungskonto Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE54 3705 0198 1901 7838 68

KH Spendenkonto Kölner Bank
BIC: GENODED1CGN · IBAN: DE32 3716 0087 0730 7700 06

Stichwort: Kölsch Hätz



Werden Sie dafür Teil der KÖLSCH HÄTZ-Familie. Ob als Stifter, Sponsor oder Spender: Mit Ihrem Beitrag erhöhen Sie die Lebensqualität nicht irgendwo, sondern in Ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld . . . dem Kölner Veedel. Das kann z.B. durch einen Spendenwunsch zugunsten der KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG bei der nächsten Familienfeier, dem anstehenden Geburtstag oder Jubiläum sein, aber auch ein regelmäßiger (selbstverständlich steuerlich absetzbarer) Monatsbeitrag für unsere Vision eines besseren Zusammenlebens. Denn nur wenn es gelingt, das Stiftungskapital maßgeblich zu erhöhen, können wir unsere Arbeit auf gesichertem Fundament auch zukünftig fortsetzen und auf weitere Kölner Veedel ausweiten.

Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Beitrag für ein nachbarschaftliches, menschliches, liebenswertes Miteinander in Köln.

Machen Sie das Kölner Veedel zu Ihrer Herzensangelegenheit:

ZEIGEN SIE IHR KÖLSCH HÄTZ!

Herzlichst

Ihr

Theo Bischof
Vorstand der
KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

ERLEBEN SIE MIT UNS EUROPA ...



für Köln

Unsere SENIORENREISEN führen Sie zu den bekanntesten und schönsten Zielen und Ferienorten in Deutschland, in angrenzende Länder und Städte und nach Spanien.

Während der 10- bis 14-tägigen Reisen bieten wir Erholung, Bewegung, Wellness, Ausflüge, Sehenswürdigkeiten und das in einer tollen Gemeinschaft.

Bei allen Reisen betreut eine Begleitperson die Gruppe und kümmert sich um Ihr Wohlergehen und Ihre Gesundheit.

INTERESSIERT? Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Mail und senden Ihnen auch gerne unseren Reisekatalog 2016 zu.

KONTAKT UND INFORMATION:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
SENIORENREISEN
Bartholomäus-Schink-Str. 6 · 50825 Köln
Tel. 0221 955 70 227
Andrea.Priwe-Pogoda@caritas-koeln.de

www.caritas-koeln.de

Bin dann
mal weg mit
Seniorentreisen
... MIT HAUS-ZU-HAUS
TRANSFER!



WIR SUCHEN KOORDINATOREN



Interessierte wenden sich bitte direkt an **Pia Diessner** oder **Claudia Heep**,
Kölsch Hätz
Verantwortliche für Ehrenamtsarbeit
Telefon 0221 569578 21 oder 22
info@koelschhaetz.de

Die Liste derjenigen, die Hilfe benötigen, ist lang. Vor allem ältere Menschen wünschen sich Besuche und Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen. **Kölsch Hätz sucht weitere Helfer und Helferinnen.**

Auf welche Weise und wie viel Zeit jede/r investieren möchte, bestimmt sie/er selbst. Dabei steht die Freiwilligkeit im Vordergrund.
Wir suchen derzeit dringend in allen unseren Standorten:
→ denen das soziale Klima im Veedel ein Anliegen ist ...
→ die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren ...
→ die eine sinnvolle Tätigkeit in ihrem Veedel suchen ...

Sie sind verbindlich, kontaktfreudig, vertrauenswürdig, teamfähig und bringen etwas Zeit pro Woche mit. Kölsch Hätz bietet eine Einführung in die ehrenamtliche Vermittlungstätigkeit (Koordination), ein sinnvolles Engagement mit und für Andere.

Anmeldeformular

Versandwege: Telefax **0221 569578 15**
Telefon 0221 569578 16, E-Mail an: annette.offermann@caritas-koeln.de
oder ausschneiden und uns per Postweg zukommen lassen

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz

Frau Annette Offermann
Geisselstraße 1

50823 Köln

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/-en an:

Altersdepression – Ein typisches Altersschicksal?

08. September 2016

Hilfesysteme für Senioren – für Ehrenamtliche, die beratend tätig sind

12. September 2016

Die Kunst des Zuhörens I – Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

13./21./27. September 2016

„Kölsch Hätz“ schlägt in den Veedeln! Quartiere mitgestalten

04. Oktober 2016

Die Kunst des Zuhörens II – „Die vier Ebenen einer Nachricht“ nach Friedemann Schulz von Thun

10. und 17. November 2016

Die Kunst des Zuhörens IV „Die Macht der Sprache“

25. November 2016

Zutreffendes bitte ankreuzen und in Blockbuchstaben ausfüllen

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Kölsch Hätz Standort

Telefon

Telefax

E-Mail

Unterschrift

Alle Veranstaltungen finden statt im:

Caritasverband für die Stadt Köln
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen